

## Schriftliche Anfrage



vom 2. April 2011  
20.03.10 / 20.10.00

### **FDP-Fraktion betreffend Wegzug BASF und zur Standortförderung des Industrie- und Dienstleistungsstandorts Wädenswil**

---

#### **Wortlaut der Anfrage**

Zeitgleich mit der SVP, die am 25. März 2011 eine Interpellation einreichte, hat sich auch die FDP-Fraktion eingehend mit der Problematik auseinander-gesetzt, die aus dem Wegzug der BASF, einem der wichtigen Arbeitgeber und juristischen Steuerzahler, entsteht.

Der FDP geht es allerdings nicht nur um die Abklärung kurzfristiger Folgen und möglicher Massnahmen zu diesem bedeutenden Einzelfall, sondern um grundsätzliche, langfristige und nachhaltige organisatorische Lösungs-ansätze im strategischen Bereich.

Nachstehend die vertiefte und ergänzende Fragestellung zu einer aktiven Standortvermarktung der Stadt Wädenswil.

1. Der Zuzug der International Primary School im Neubüel war seinerzeit auf intensive Bemühungen des Stadtpräsidenten und Stadtrats zurückzuführen. Was gedenkt der Stadtrat unter Führung des jetzigen Präsidenten zu tun, um den Industrie-, Dienstleistungs- und Bildungsstandort Wädenswil bekannt(er) zu machen, a) in der Region, b) ausserhalb der Region?
2. Erachtet es der Stadtrat als eine seiner vordringlichen Aufgaben, Wädenswil wieder verstärkt als Industrie- und Dienstleistungsstandort zu positionieren, oder lebt er der Devise nach, „der Markt wird es von alleine richten“?
3. Besteht innerhalb des Stadtrates eine Task force, die sich konkret um die Vermarktung vorab des Industrie- und Dienstleistungsstandorts bemüht? Wenn ja, wie setzt sich diese zusammen? Hat der amtierende Stadtpräsident den Lead? Teilt er die Ansicht, dass dies Chefsache ist? Welches sind die Zielsetzungen, was hat sie bislang unternommen und was hat sie erreicht? Wenn nein, besteht immerhin die Absicht, eine solche Task force zusammen zu stellen? In welchem Zeitraum ist mit konkreten Informationen zu rechnen?
4. Welche konkreten Ergebnisse hat die „Standortförderung Zimmerberg“ aus Sicht von Wädenswil bislang erbracht? Kann der Stadtrat konkrete Beispiele nennen? Wer vertritt Wädenswil in diesem Gremium?
5. Was weiss der Stadtrat über die Zukunft des Au-Park, der früheren „Standard“ in der Au? Bestehen Kontakte zur Besitzerin dieses Areals resp. Gebäudekomplexes, der Immobiliengesellschaft Intershop mit Hauptaktionärin Patinex (diese in Mehrheitsbesitz des Ehepaars Rosmarie und Martin Ebner)? Wenn nein, verspürt der Stadtrat einen Bedarf, sich demnächst über die Absichten der Intershop in der Au näher zu informieren?

6. Der Anteil juristischer Personen am Steueraufkommen in Wädenswil ist von 3,6 Mio. Fr. oder 9,3% der einfachen Staatssteuer im Jahr 2000 auf 2,8 Mio. Fr. oder 6,3% der Staatssteuer im Jahr 2009 gefallen (Quelle Geschäftsbericht 2009). Ist der Stadtrat von dieser Entwicklung beunruhigt? Wenn ja, was gedenkt er konkret dagegen zu tun?

### **Antwort des Stadtrates**

**Frage 1:** Der Zuzug der International Primary School im Neubüel war seinerzeit auf intensive Bemühungen des Stadtpräsidenten und Stadtrats zurückzuführen. Was gedenkt der Stadtrat unter Führung des jetzigen Präsidenten zu tun, um den Industrie-, Dienstleistungs- und Bildungsstandort Wädenswil bekannt(er) zu machen, a) in der Region, b) ausserhalb der Region?

**Antwort:** Der Stadtrat setzt in der Standortförderung zurzeit zwei Schwerpunkte. Er fördert einerseits Wädenswil als Standort für Bildung und Forschung, andererseits als Standort für Arbeitsplätze, also Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen. Wädenswil als Standort für Bildung und Forschung zu stärken ist einer der vom Stadtrat gesetzten Legislatorschwerpunkte. Der Stadtrat hat sich dem Thema angenommen und bereits ein Strategiepapier erarbeitet, zusammen mit Vertretungen der örtlichen Bildungsinstitute. Daraus entstanden ein Bündel von Massnahmen sowie eine Arbeitsgruppe, präsiert vom Stadtpräsidenten, welche die Umsetzung begleiten wird. Die Unterlage wird dem Gemeinderat nach den Sommerferien vorgestellt.

Hinsichtlich Standort für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen unternimmt der Stadtrat ebenfalls grosse Anstrengungen. So steht er beispielsweise in Kontakt mit dem Vertreter der Eigentümer vom Land Rusterholz (neben Lidl); zur Zeit ist dies die einzige kurzfristig verfügbare grössere Baulandfläche in Wädenswil. Er will überdies im Gebiet Neubüel mittelfristig ein Entwicklungsgebiet für Gewerbe und Technologie-Unternehmen schaffen mit regionaler Ausstrahlung. Gleichzeitig soll die Verkehrsführung im Neubüel verbessert bzw. angepasst werden. Der Stadtrat hat die erforderlichen Anträge gestellt und planerische Sicherungen vorgenommen. Das Ansinnen wird von der Regionalplanung unterstützt. Die grösste Hürde wird sein, den Kanton von den erforderlichen Einzonungen im kantonalen Richtplan zu überzeugen.

Aus Sicht des Stadtrats lässt sich der Wirtschaftsstandort Wädenswil am wirkungsvollsten fördern, indem die Grundlagen geschaffen werden für verfügbares und bezahlbares Land in der Industriezone. Der Bedarf übersteigt das Angebot bei weitem. Eigene Werbekampagnen stehen nicht im Vordergrund. Heute ist anerkannt, dass eine Vermarktung nur für einen Grossraum durchgeführt werden kann. Wädenswil allein ist zu klein. Die Stadt Wädenswil unterstützt daher die regionale Standortförderung Zimmerberg-Sihltal. Ziel ist es letztlich, den Grossraum Zürich (Greater Zurich Area) und die Marke „Schweiz“ international bekannt zu machen.

**Frage 2:** Erachtet es der Stadtrat als eine seiner vordringlichen Aufgaben, Wädenswil wieder verstärkt als Industrie- und Dienstleistungsstandort zu positionieren, oder lebt er der Devise nach, „der Markt wird es von alleine richten“?

**Antwort:** Nein, der Stadtrat vertraut nicht dem Markt allein. Er sieht seine Hauptaufgabe darin, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und Entwicklungen zu ermöglichen mittels Bau- und Zonenordnung, Verkehrserschliessung, Anbindung an öffentlichen Verkehr. Direkt auf den Markt Einfluss genommen werden kann nur, wenn der Staat bzw. die Stadt Grundeigentümerin ist und bestimmen kann. Dank vorausschauender Politik, welche zwar auch immer wieder kritisiert wurde, ist die Stadt heute zum Teil Landbesitzerin im angesprochenen Entwicklungsgebiet und kann direkt Einfluss nehmen. Andernfalls ist die Einflussnahme sehr beschränkt, und schliesslich gilt es auch, den Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit als ein wichtiger Grundpfeiler für den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt zu beachten.

**Frage 3:** Besteht innerhalb des Stadtrates eine Task force, die sich konkret um die Vermarktung vorab des Industrie- und Dienstleistungsstandorts bemüht? Wenn ja, wie setzt sich diese zusammen? Hat der amtierende Stadtpräsident den Lead? Teilt er die Ansicht, dass dies Chefsache ist? Welches sind die Zielsetzungen, was hat sie bislang unternommen und was hat sie erreicht? Wenn nein, besteht immerhin die Absicht, eine solche Task force zusammen zu stellen? In welchem Zeitraum ist mit konkreten Informationen zu rechnen?

**Antwort:** Eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten zusammen mit dem Stadtrat Planen und Bauen und dem Stadtrat Finanzen mit Unterstützung der Verwaltung befasst sich speziell mit Standortfragen von Industrie, Gewerbe und Dienstleistung und pflegt die entsprechenden Verbindungen. Ziele und Anstrengungen wurden bereits erwähnt.

**Frage 4:** Welche konkreten Ergebnisse hat die „Standortförderung Zimmerberg“ aus Sicht von Wädenswil bislang erbracht? Kann der Stadtrat konkrete Beispiele nennen? Wer vertritt Wädenswil in diesem Gremium?

**Antwort:** Die Standortförderung Zimmerberg-Sihlthal, in welcher Wädenswil vom Stadtpräsidenten vertreten wird, hat unserer Region in erster Linie zu einem neuen Selbstbewusstsein verholfen. Die einstige „Pfnüselküste“ hat sich zu einem aufgeschlossenen, modernen und aufstrebenden Bezirk entwickelt. Die Region wird heute anders wahrgenommen. Dies beweisen auch die Zuzüge, hinsichtlich Landeigentum und Miete leider nicht immer nur zum Vorteil. Die Standortförderung unter dem Label „Zurich Park Side“ hat einen neuen Auftritt geschaffen und den Bezirk verbunden und gestärkt. Die Standortförderung ist primär vernetzend tätig und unterstützt in verschiedenen Bereichen; in Wädenswil aktuell im Zusammenhang mit raumplanerischen Fragen der ZHAW, beim GROW oder in kulturellen Projekten wie arx en ciel oder Landart.

**Frage 5:** Was weiss der Stadtrat über die Zukunft des Au-Park, der früheren „Standard“ in der Au? Bestehen Kontakte zur Besitzerin dieses Areals resp. Gebäudekomplexes, der Immobiliengesellschaft Intershop mit Hauptaktionärin Patinex (diese in Mehrheitsbesitz des Ehepaars Rosmarie und Martin Ebner)? Wenn nein, verspürt der Stadtrat einen Bedarf, sich demnächst über die Absichten der Intershop in der Au näher zu informieren?

**Antwort:** Der Stadtrat steht seit längerem in Kontakt mit der Grundeigentümerin. Sowohl die Stadtentwicklungskommission als auch der Stadtrat anlässlich einer Klausur haben sich mit der Entwicklung dieses Areals beschäftigt. Raumplanerisch soll eine gemischte Nutzung angestrebt werden. Konkrete Absichten seitens der Grundeigentümerin sind dem Stadtrat nicht bekannt.

**Frage 6:** Der Anteil juristischer Personen am Steueraufkommen in Wädenswil ist von 3,6 Mio. Fr. oder 9,3% der einfachen Staatssteuer im Jahr 2000 auf 2,8 Mio. Fr. oder 6,3% der Staatssteuer im Jahr 2009 gefallen (Quelle Geschäftsbericht 2009). Ist der Stadtrat von dieser Entwicklung beunruhigt? Wenn ja, was gedenkt er konkret dagegen zu tun?

**Antwort:** Der Anteil der juristischen Personen am Steueraufkommen hat sich in den letzten Jahren mindestens stabil gehalten, von Ausschlägen nach oben im 2000 und 2010 abgesehen, wie folgende Tabelle aus dem Geschäftsbericht zeigt:

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abwei- chung	Natürliche Personen	Juristische Personen
1999	32'300'000	36'600'269	+ 13.31%	33'899'033	2'701'236
2000	34'700'000	39'095'032	+ 12.66%	35'467'318	3'627'714
2001	37'500'000	37'819'627	+ 0.85%	35'498'857	2'320'770
2002	38'600'000	38'638'110	+ 0.10%	36'362'136	2'275'974
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000				

Das Steueraufkommen der juristischen Personen ist jedoch nicht das einzig Wichtige. Ebenso bedeutend sind die Anzahl Arbeitsplätze, welche auch Einkommen und Steuern generieren.

Aufgrund der eingeleiteten planerischen Massnahmen und Zielsetzungen erwartet der Stadtrat eine Zunahme am Steueraufkommen von juristischen Personen.

Aber nicht nur aus steuerlichen Gründen will der Stadtrat Wädenswil als Arbeitsort fördern. Firmen leisten einen wichtigen Beitrag, um unsere Stadt als lebendigen und vielseitigen Ort mit Zentrumsfunktion zu erhalten. Für ein solches Engagement sprechen auch verkehrs- und umweltpolitische Gründe. Arbeitsplätze im Gebiet Zimmerberg sind eine wichtige Massnahme gegen die wachsenden Pendlerströme, die unser Verkehrsnetz (Strassen, Busse, Züge) zunehmend an ihre Leistungsgrenze bringen.

15. August 2011

hku/pku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber